

Technischer Bericht / Technical Report:

Bogen zur Einschätzung zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht

**Beschreibung der Skala „Inclusive Practices Classroom Observation Scale“
(IPCOS) in ihrer deutschen Übersetzung.**

Miesera, S., Weidenhiller, P. & Gebhardt, M.

Dr. Susanne Miesera

Professur für Fachdidaktik Life Sciences
TUM School of Education
Technische Universität München
Susanne.miesera@tum.de

Patrizia Weidenhiller

Professur für Fachdidaktik Life Sciences
TUM School of Education
Technische Universität München
Patrizia.weidenhiller@tum.de

Prof. Dr. Markus Gebhardt

Entwicklung und Erforschung inklusiver Prozesse
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Technische Universität Dortmund
Markus.gebhardt@tu-dortmund.de

Dieses Dokument und der Fragebogen erscheinen unter der Creative-Commons-Lizenz CC-BY-NC-SA. Die Lizenz erlaubt Nutzern, das Werk zu verbreiten, zu verändern und nicht kommerziell zu verwenden und unter Nennung der Urheber des Originals unter denselben Bedingungen zu veröffentlichen.

This work is licensed under the Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/> or send a letter to Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.



Inhaltsangabe

In diesem Bericht wird die deutsche Übersetzung der Skala „**Inclusive Practices Classroom Observation Scale**“ IPCOS vorgestellt. Die Skala wurde im Original in englischer Sprache von Sharma und Sokal entwickelt (Sharma & Sokal, 2016) und wird international für Vergleichsstudien eingesetzt. Es folgt eine Gegenüberstellung der Übersetzung und der Originalskala.

Schlüsselwörter: Selbstwirksamkeit zur Inklusion, Inclusive Practices Classroom Observation Scale (IPCOS), Heterogenität im Unterricht, Fragebogen, Beobachtung,

Inklusive Praxis (IPCOS)

Die Skala IPCOS dient zur Beobachtung von Lehrkräften und deren Umgang mit Heterogenität im Klassenunterricht. Dieser Beobachtungsbogen umfasst 35 Items. Die Items wurden in ihrer deutschen Übersetzung bereits in Form der Selbsteinschätzungsskala Inclusive Practice Rating Scale (IPRS) veröffentlicht (Gebhardt, Miesera, Weidenhiller, & Jungjohann 2018). Die Skala IPRS ist im Original von Loreman, Sharma, Sokal und Forlin (unveröffentlicht). Des Weiteren wurde ein Schülerfragebogen mit 14 Items aus dem IPCOS von Schwab, Sharma & Hoffmann (in Vorbereitung) entwickelt und 665 SchülerInnen der Sekundarstufe bewerteten den Unterricht mit zufriedenstellenden psychometrischen Kriterien.

Zur Beobachtung wird eine 4-Punkt Skala eingesetzt (Tabelle 1), die die Häufigkeit und die Qualität der beobachteten Handlung in die vier Abstufungen: „Immer“, „Häufig“, „Hin und wieder“ und „Selten“ einteilt. Außerdem ist die Angabe „Nicht beobachtet“ möglich. Diese Angaben sind aus der englischen Originalversion übernommen und sinngemäß übersetzt (Tabelle 2).

Tabelle 1 IPCOS 4- Punkte Skala

4 Immer	3 Häufig	2 Hin und wieder	1 Selten	NA Nicht beobachtet
Dieses Verhalten zeigt sich in allen möglichen Situationen. Die Lehrkraft könnte dies nicht besser machen.	Das Verhalten wird in mehreren Klassensituationen klar gezeigt.	Das Verhalten wird manchmal gezeigt, wenn solche Situationen auftreten. Manchmal auch nicht.	Die Lehrkraft zeigt selten oder nie solches Verhalten, wenn er die Gelegenheit dazu hätte.	Das Verhalten konnte nicht bewertet werden, da es nicht zu diesen Situationen kam.

Nachstehend sind die Items der IPCOS in ihrer deutschen Fassung aufgeführt:

Ich nehme wahr, dass die Lehrerin oder der Lehrer kann ...

1. Arbeitsanweisungen anpassen, um die unterschiedlichen Lernbedürfnisse aller Schülerinnen und Schülern zu treffen.
2. Arbeitsanweisungen so planen, dass sie den Stärken der Schülerinnen und Schülern entsprechen.
3. Lernphasen mit den persönlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schülern verbinden.

4. unterschiedliche Arbeitsanweisungen in den Lernphasen anwenden, um die Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen.
5. Arbeitsanweisungen so planen, dass sie das Interesse der Schülerinnen und Schüler ansprechen.
6. Material und Ressourcen anpassen, um die unterschiedlichen Lernbedürfnisse zu erfüllen.
7. Lernerfahrungsräume so gestalten, dass sie vorhandenes Wissen mit neuem verbinden.
8. die räumlichen Begebenheiten so gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Lernaktivitäten teilnehmen können.
9. verfügbare und passende Technik in Unterrichtsstunden einsetzen, wenn sie den Lernprozess verbessern.
10. eine angemessene Zeiteinteilung (der Lernphasen) festlegen und flexibel anpassen, sodass Lernziele erreicht werden können.
11. lehrplangemäßes Unterrichtsmaterial und Ressourcen auswählen, die zu den Lernzielen der Schülerinnen und Schüler passen.
12. allen Schülerinnen und Schülern die gleichen Chancen zum Fragen stellen einräumen.
13. allen Schülerinnen und Schülern die gleichen Chancen zur Interaktion mit Gleichaltrigen einräumen.
14. gezielte Nachfragen stellen, um das Verständnis von Arbeitsanweisungen zu hinterfragen.
15. angemessen auf Fragen und Anmerkungen von Schülerinnen und Schülern reagieren.
16. hohe Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler stellen.
17. die Beurteilungskriterien innerhalb unterschiedlicher Lernphasen deutlich kommunizieren.
18. unterschiedliche Instruktionsstrategien anwenden, die für die Schülerinnen und Schülern angemessen sind.
19. motivierende Strategien anwenden.
20. allen Schülerinnen und Schülern regelmäßig die Möglichkeit einräumen mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.

21. die Ergebnisse von Lernstandserhebungen für didaktische Entscheidungen nutzen. Hinweis: Dies beinhaltet auch formative Leistungsmessung im Unterricht.
22. häufiges und angemessenes Feedback während Unterrichtsaktivitäten einbringen.
23. eine sichere Lernumgebung schaffen, in der sich Schülerinnen und Schüler ermutigt fühlen Risiken einzugehen.
24. Verhaltensregeln einführen, die den Schülerinnen und Schülern verständlich sind.
25. kleine Gruppen aus Schülerinnen und Schülern bilden, die sich in ihren Fähigkeiten und Interessen unterscheiden und in denen sie trotzdem gemeinsam arbeiten können.
26. Klassenarbeiten anpassen, wenn es nötig ist.
27. mit Teamkolleginnen und Teamkollegen zusammenarbeiten, um den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.
28. regelmäßig Informationen und/oder bewährte Methoden mit Kolleginnen und Kollegen austauschen, um den Unterricht zu verbessern.
29. mit Familien zusammenarbeiten, um Informationen und Strategien auszutauschen, die den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler verbessern.
30. die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion des eigenen Lernzuwachses ermutigen.
31. verschiedene Testarten anwenden, um den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu messen. Hinweis: Dieses Item umfasst formative Tests.
32. Strategien zur Vermeidung von Verhaltensstörungen im Unterricht anwenden.
33. Familienmitglieder in Klassenaktivitäten einbeziehen.
34. jede Schülerin und jeden Schüler entsprechend ihrer/seiner Fähigkeiten und ihrem/seinem Potential lernen lassen.
35. alternative Erklärungen oder Beispiele bereitstellen, wenn Schülerinnen oder Schüler verwirrt sind.

Nachstehend sind die englischen Originalitems der Skala IPCOS aufgeführt (Sharma & Sokal, 2016).

Tabelle 2 IPCOS Original 4 Punkt Skala

4 Always	3 Frequently	2 Sometimes	1 Infrequently	Not observed (NO)
The behaviour is evident in all possible activities and forms an integral part of the lesson. The teacher couldn't have shown this behaviour any better than what was observed.	The behaviour is evident in a number of activities observed in the class.	The behaviour is evident sometimes but not always when opportunities are present.	The teacher demonstrates no or little implementation of the specified behaviour when opportunities are present.	The behaviour is not observed or was not appropriate to the learning task.

The Teacher...

1. modifies instruction to meet the diverse learning needs of students. Note: This applies to children with and without special needs.
2. plans instruction to address the strengths of students.
3. relates learning activities to students' personal and family experiences.
4. uses a variety of instructional strategies within the learning activity to engage students.
5. plans instruction to address interests of students.
6. adapts materials and resources to meet diverse learning needs.
7. designs learning experiences that connect prior content knowledge to new learning.
8. plans the use of physical space that allow students to participate in learning activities.
9. uses available technology in lessons to enhance student learning when appropriate.
10. provides reasonable time allocations to achieve the learning goals and adjusts if students need more or less time.
11. selects curricular materials and resources that align with student learning goals.
12. provides equal opportunities for students to ask questions.
13. provides students opportunities to interact with peers.
14. asks effective questions that match instructional goals.

15. responds appropriately to students' questions/comments.
16. articulates high expectations for students.
17. presents clear criteria to students that will be used to measure success in different activities.
18. uses a variety of instructional strategies within a lesson that are appropriate to students.
19. uses strategies to motivate learners.
20. provides regular opportunities for students to collaborate with others.
21. uses assessment outcomes to inform instruction. Note: This includes formative assessment occurring during the lesson.
22. provides frequent and appropriate feedback during class activities.
23. creates a safe learning environment where students feel encouraged to take risks.
24. has established standards of conduct and they are clear to students.
25. forms small groups of students who differ in ability and interests to work in joint learning activities.
26. makes test accommodations when necessary.
27. collaborates with teammates to support student learning.
28. regularly shares information and/or best practices with colleagues to improve practice.
29. engages with families to share information and strategies to enhance student learning.
30. encourages students to reflect on what they have learned.
31. uses a variety of assessment strategies to measure student progress. Note: This item includes formative assessment.
32. uses a number of strategies to prevent behavioural disruption in class.
33. involves family members in classroom activities.
34. makes each student learn according to his/her ability and potential.
35. provides alternate explanations or examples when students are confused.

References

- Gebhardt, M., Miesera, S., Weidenhiller, P., & Jungjohann, J. (2018) *Einstellung, Bedenken und Selbstwirksamkeitserwartung von Lehramtsstudierenden zur schulischen Inklusion*.
- Loreman, T., Sharma, U., Sokal, L., & Forlin, C. (unveröffentlicht). *A Survey of Educators' Perceptions about Inclusive Education*.
- Schwab, S., Sharma, U., & Hoffmann, L. (in preparation). *For more information please send an email to: susanne.schwab@univie.ac.at*
- Sharma, U., & Sokal, L. (2016). Can Teachers' Self-Reported Efficacy, Concerns, and Attitudes Toward Inclusion Scores Predict Their Actual Inclusive Classroom Practices? *Australasian Journal of Special Education*, 40, 21–38. <https://doi.org/10.1017/jse.2015.14>